

wesen berät dann mit den Parteisekretären der BPO, welche Genossen in die Leitungen der WPO delegiert werden sollen. Erste Ergebnisse liegen bereits vor. In mehreren WPO arbeiten jetzt Genossen aus den BPO als Sekretäre oder als Leitungsmitglieder. Mitglieder und Mitarbeiter der Ideologischen Kommission, Stützpunktleiter' und ehrenamtliche Aktivmitglieder helfen für längere

Zeit den Leitungen der WPO bei der Entwicklung einer zielstrebigem, politisch-ideologischen Führungsarbeit. Dadurch werden auch wir in die Lage versetzt, noch besser auf das Parteileben in den WPO Einfluß zu nehmen.

Wolfgang Hirsch
Mitglied der Ideologischen Kommission
bei der SED-Stadtleitung Dresden

Wir verbessern die Leitungstätigkeit

Der Brief unseres Genossen Walter Ulbricht an alle Grundorganisationen der SED in den Betrieben war Anfang Januar auch in unserer APO 7 im VEB Geräte- und Reglerwerk Teltow Anlaß einer Beratung. In diesem Brief wurde ganz besonders auf die weitere Entwicklung der chemischen Industrie hingewiesen. Unser Betrieb hat einen großen Anteil an der Qhemieausrüstung. Wir machten uns deshalb Gedanken darüber, welche Aufgaben in unserem Bereich Produktionsvorbereitung und Produktionslenkung zu lösen sind.

Da wir gegenwärtig Rückstände zu verzeichnen haben, orientierten wir alle Genossen und Kollegen auf Verpflichtungen, um die Rückstände aufzuholen und die Termine im I. Quartal zu sichern. Wir verfaßten auch ein Flugblatt, welches wir an alle Fertigungsbereiche richteten. Es enthält die Schwerpunktaufträge und ist ein A-Ppell an alle Genossen und Kollegen, diese Aufträge zum Gegenstand von Beratungen bei der Dekadenkontrolle zu machen.

Unsere APO fühlt sich besonders verpflichtet, den APO in den Fertigungsbereichen mit gutem Beispiel voranzugehen. Für uns bedeutet das, mit neuen Formen und Methoden die politische Massenarbeit zu leiten. Dazu ist in Vorbereitung der Parteiwahlen unbedingt notwendig, die Leitungstätigkeit zu verbessern. Noch im vorigen Jahr führte die Leitung unserer APO 7 ihre Sitzungen unregelmäßig durch. Die Kollektivität der Leitung war nicht gesichert. Die Vorbereitung der Mitgliederversammlungen oblag meistens nur dem Sekretär. Jeder wird wissen, daß eine solche

falsche Arbeitsweise den Inhalt der Mitgliederversammlungen und die Erziehung der Genossen beeinträchtigt. Das äußerte sich z. B. darin, daß die Mitgliederversammlungen fast immer ohne einen Beschluß zu fassen endeten. Es fehlte ein ständiges Arbeitöprogramm für die Lösung unserer Aufgaben. Den Parteigruppen fiel es demzufolge schwer, eine selbständige Arbeit zu entwickeln und regelmäßig zusammenzukommen. Unter solchen Bedingungen kann es selbstverständlich auch in der politischen Massenarbeit nicht vorangehen.

In diesem Jahr haben wir bereits mit neuem Schwung in der Parteiarbeit begonnen. All die genannten Schwächen waren Gegenstand eingehender Diskussionen. Wir arbeiten jetzt bereits nach einem festen Arbeitsplan, der auch in den Händen der Parteigruppenorganisatoren ist. Regelmäßig alle 14 Tage finden Leitungssitzungen statt. Vor jeder Mitgliederversammlung — sie wird immer am ersten Montag jedes Monats durchgeführt — beraten die Parteigruppen. Dazu werden die Parteigruppenorganisatoren von der Leitung auf die Probleme der Mitgliederversammlung hingewiesen. Auf diese Weise bereiten wir die Mitgliederversammlungen, mit allen Genossen vor und es kommt zu den notwendigen Beschlüssen. Die Erziehung der Parteimitglieder wird mehr und mehr in den Mittelpunkt gerückt und wird nicht zuletzt auch zu Erfolgen in der Arbeit mit den Parteilos führen.

Hermann Närrlich
APO-Sekretär im VEB Geräte- und Reglerwerk
Teltow